

Regelwerk Basel III könnte der Realwirtschaft schaden

19.05.2011

[Video zur Pressekonferenz](#)

Bremseffekt auf KMU-Kredite. Erste Bank warnt vor Kreditklemme

Partizipationskapital war ein gutes Geschäft für die Republik Österreich

Müssen Banken einen 5-Millionen-Investitionskredit an ein österreichisches KMU mit durchschnittlicher Bonität heute mit rund 100.000 Euro Eigenkapital unterlegen, werden es mit dem neuen Regelwerk Basel III mehr als dreimal so viel sein. Denn die Kernkapitalunterlegungspflicht wird mit Basel III für Kundenkredite von zwei auf sieben Prozent steigen, Staatsanleihen werden hingegen weiterhin kein zusätzliches Eigenkapital binden. Das ist nur ein Beispiel dafür, wie das neue Regelwerk Basel III die Vergabe von Krediten an die Realwirtschaft im Vergleich zu anderen Investmentgeschäften behindern wird. „Das ist kein Thema das auf die Banken beschränkt ist, denn diese Regulierung wird der Wirtschaft schaden und Länder mit einer großen KMU-Dichte in einen Wettbewerbsnachteil bringen. Und bevor das geschieht, müssen Politik und Wirtschaft in Österreich, in Brüssel und auch in der Region Zentral- und Osteuropa etwas dagegen tun“, appellierte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Group in einer heutigen Pressekonferenz in Wien, „es ist spät, aber nicht zu spät.“

Ab 2013 soll "Basel III" in Schritten als Regelwerk eingeführt werden. Im Dezember 2010 wurde eine Endfassung der Basel III Richtlinien veröffentlicht, die jetzt in der EU umgesetzt werden sollen. Die Erste Group möchte sich bei dieser Umsetzung noch stärker für österreichische und zentraleuropäische Gegebenheiten engagieren und fordert die Politik auf, sich verstärkt gemeinsam dafür einzusetzen. „Die Stärkung der Eigenkapitalquoten ist gut, die Verschärfung der Liquiditätsbestimmung ist gut, die Benachteiligung von Krediten an Unternehmen ist nicht gut“, sagte Treichl.

„Wir hatten in der Krise keine Kreditklemme, die derzeitige Ausformung des Regelwerks wird aber zu einer Kreditklemme führen“, warnte Treichl. Dieser Effekt würde sich letztendlich negativ auf die volkswirtschaftliche Entwicklung und unseren Wohlstand auswirken. Gerade in Zentraleuropa gebe es eine hohe KMU-Dichte und eine enge Beziehung zwischen Bank und Unternehmen, der Zugang zum Kapitalmarkt sei in Österreich und Zentraleuropa eher schwach ausgeprägt. Von der ursprünglichen Überlegung der G7 am Höhepunkt der Finanzkrise im Jahr 2008, die Banken wieder an ihr ursprüngliches Modell zurückzuführen, sei wenig übergeblieben, denn „reales Bankgeschäft“ wird unverhältnismäßig hoch belastet, argumentiert der Erste Group Chef. Zudem werden kleine Institute, so auch Sparkassen und Genossenschaftsbanken, mit der neuen Regelung benachteiligt. Damit können diese Kapital-Nahversorger weniger regionale Kundenkredite vergeben.

Treichl: „Partizipationskapital war gutes Geschäft für die Republik Österreich“

Im Zusammenhang mit der entstandenen Diskussion wehrt sich die Erste Group im Namen aller 70.000 Mitarbeiter der Banken, Sparkassen, Volksbanken und Raiffeisenkassen gegen die pauschale Verurteilung, sie hätten die Krise verursacht indem sie spekuliert haben. „Wir haben die Krise nicht verursacht. Und die Investitionen in die Banken waren unterm Strich ein gutes Geschäft für Österreich“, sagte Treichl vor Medienvertretern, „Alleine von der Erste Group werden bis Ende 2011 knapp 400 Millionen Euro aus diesem Titel an die Republik Österreich an Zinszahlungen überwiesen worden sein. Selbst wenn ich die Kosten dafür abziehe, bleiben netto knapp 280 Millionen Euro übrig.“

Und die Maßnahmen hatten auch einen viel wesentlicheren Effekt: Erste Bank und Sparkassen haben 2010 insgesamt 7,8 Mrd. Euro an Neu-Krediten in Österreich vergeben und damit die heimische Wirtschaft angekurbelt. 2009 war es eine ähnlich hohe Summe. Im Zuge der Hereinnahme von staatlichem Partizipationskapital hatte die Erste Bank ursprünglich zugesagt, der heimischen Wirtschaft in den Jahren 2009 bis 2011 zumindest sechs Mrd. Euro an frischen Krediten zur Verfügung zu stellen. Dieses Versprechen wurde also schon nach zwei Jahren weit übererfüllt.

[Präsentation \[pdf; 136.1 KB\]](#)



[Download \[jpg; 459.7 KB\]](#)



[Download \[jpg; 511.8 KB\]](#)



[Download \[jpg; 708.6 KB\]](#)



[Download \[jpg; 477.4 KB\]](#)



[Download \[jpg; 632.8 KB\]](#)



[Download \[jpg; 596.9 KB\]](#)